

Auszug aus dem substanziellen Protokoll 74. Ratssitzung vom 6. Juli 2011

1540. 2009/154

Motion von Gabriele Kisker (Grüne) und Markus Knauss (Grüne) vom 06.05.2009: Privater Gestaltungsplan Belvoirpark, neue Weisung mit angepassten Bedingungen

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt der Vorsteher des Hochbaudepartements namens des Stadtrats die Entgegennahme der Motion ab.

***Gabriele Kisker (Grüne)** begründet die Motion (vergleiche Protokoll-Nr. 4334/2009). In einer geschützten Parkanlage seien in der Regel keine Parkplätze erlaubt. Über die Jahre habe sich aber im Belvoirpark wildes Parkieren, vor allem um das Restaurant herum, etabliert. Dies werde bis jetzt von der Stadt als Grundbesitzerin geduldet. Es sollen nicht alle Parkplätze entfernt werden; dem Restaurant Belvoirpark solle weiterhin eine begrenzte Anzahl Parkplätze zur Verfügung stehen. Dafür brauche es aber genaue Regelungen. Zum einen solle die Hotelfachschule ihre Parkplatzansprüche auf dem eigenen Grundstück verwirklichen und zum anderen sollen die angebotenen Parkplätze kostenpflichtig werden.*

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Hochbaudepartements Stellung und beantragt Umwandlung in ein Postulat.

***STR André Odermatt:** Zurzeit werden zwei Gestaltungspläne erarbeitet. Zum einen für die Hotelfachschule, die einen Neubau realisieren möchte und zum anderen für das Restaurant und den Park. Bis zum Ende des Sommers soll die öffentliche Auflage der Pläne erfolgen.*

Dem Stadtrat ist bewusst, dass das wilde Parkieren im Park nicht optimal ist und dieses Problem mit dem Gestaltungsplan angegangen und gelöst werden muss. Ein Postulat, das mir eine Stossrichtung für die angesprochenen Gestaltungspläne gibt, wäre mir aber lieber, da mir dadurch immer noch genügend Spielraum zur Verfügung stünde.

Weitere Wortmeldungen:

***Hedy Schlatter (SVP)** weist darauf hin, dass das beliebte Restaurant Belvoirpark, einen jährlichen Umsatz von 6,5 Mio. Franken erwirtschaftete. Mit diesem Betrag werde die Hotelfachschule finanziert.*

Die bereits früher geplante Neugestaltung sei vom Stadtrat zurückgezogen worden, obwohl alle anderen Beteiligten dem zugestimmt hätten. Die Grünen verkennen ihrer Meinung nach das eigentliche Parkplatzproblem. Die SVP lehne die Motion ab.

2 / 2

Michael Baumer (FDP) regt an, dass die Motionärin ihren Vorstoss zurückziehen solle, da die Gestaltungspläne im August 2011 öffentlich aufgelegt würden. Ihre Forderung, es sei ein Gestaltungsplan zu erarbeiten, werde damit bereits erfüllt. Er frage sich zudem, ob die Forderung überhaupt motionswürdig sei. Vielmehr sei es ein Versuch, der dazu führen solle, dass das Parlament Gestaltungspläne nach eigenem Gutdünken abändern könne, obwohl diese vom Gemeinderat nur genehmigt werden könnten.

Markus Knauss (Grüne): Selbstverständlich wird dieser Rat im Rahmen der Gestaltungspläne eine inhaltliche Diskussion führen. Gewisse Leitlinien können aber meines Erachtens bereits jetzt diskutiert werden. Es schockiert mich, wie nonchalant der Stadtrat mit dem denkmalgeschützten Park umgeht. Dies wird aus der Antwort auf die Motion ersichtlich. Zudem dünkt es mich, dass die Stadt bei diesem Vorhaben keine Vorbildwirkung bezüglich Umweltauflagen erzielen will, den Privaten aber Unmengen davon auferlegt. Gestaltungspläne verstehe ich als ein Geben und Nehmen. Bei betrieblichen Abläufen sind die Grünen durchaus bereit, dem Restaurant entgegenzukommen, aber nicht bei der eigentlichen Zweckentfremdung des Parks. Streng genommen gehören keine Parkplätze in diesen Park. Ausserdem käme die Hotelfachschule meines Erachtens auch mit weniger Parkplätzen aus.

Thomas Schwendener (SVP) fordert Markus Knauss (Grüne) auf, auch einmal zu geben und nicht nur zu nehmen. Die Grünen hätten der früheren Weisung zustimmen können. Zudem habe der gesamte Stadtrat, und nicht nur Kathrin Martelli, die damalige Weisung zurückgezogen.

Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP): Die grünliberale Fraktion schliesst sich der Aussage, dass die Parkplatzsituation in und um den Belvoirpark optimiert werden kann, an. Die Motion können wir nicht unterstützen, weil wir es als nicht sinnvoll erachten, bereits vorgängig Forderungen zu stellen, wenn ein künftiger Gestaltungsplan die vorhandenen Probleme zufriedenstellend lösen könnte. Ein Postulat würden wir aber unterstützen.

Mirella Wepf (SP) geht davon aus, dass die Motion keine Mehrheit finden wird. Als Postulat werde die Fraktion den Vorstoss aber unterstützen.

Gabriele Kisker (Grüne) ist einverstanden die Motion in ein Postulat umzuwandeln.

Das Postulat GR Nr. 2011/273 (statt Motion GR Nr. 2009/154, Umwandlung) wird mit 60 gegen 47 Stimmen dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat